

## Ennstal-Classic: Immer wieder „Fahren im letzten Paradies“

**Was unterscheidet die Schweizer von den Österreichern: Ganz einfach und abgesehen von Skirennern - sie haben die Ennstal-Classic! Eine Oldtimer-Rallye, die uns jedes Jahr von neuen ganz neidisch zu unsern östlichen Nachbarn rüberschauen lässt.**

Eigentlich dürften nur gerade Ski-Weltcup-Rennen im benachbarten Schladming einen ähnlich grossen Zuschaueraufmarsch wie bei der Ennstal-Classic bewirken, am Samstag beim krönenden „Gröbinger Grand-Prix“ tummeln sich regelmässig gegen 20'000 Zuschauer. Stargast 2011 war der Formel-1-Weltmeister von 1992, Nigel Mansell. Am Samstag standen Heidenbauer / Heidenbauer mit ihrem Ferrari 246 Dino als Sieger der „Mille-Miglia der Alpen“, wie die Ennstal-Classic auch gerne bezeichnet wird, fest.

Aus bescheidenen Anfängen hat sich im Laufe der letzten Jahre (2012 wird schon „20 Jahre“ gefeiert) eine Riesengeschichte entwickelt. Knapp über 40 Teilnehmer nahmen 1993 die 1. Ennstal-Classic unter die Räder, die anlässlich eines Biergesprächs an einem Formel-1-Grand-Prix entstanden ist. Helmut Zwickl, Michael Glöckner und der Schweizer Formel-1-Fotograf Daniel Reinhard philosophierten zu später Stunde so vor sich hin, dass aktuelle Formel-1-Rennwagen eigentlich öde seien und man etwas mit Oldtimern auf die Beine stellen sollte...

Heute: Über 450 wollen, knapp über 200 dürfen teilnehmen. Ein hochkarätiges Teilnehmerfeld reist jedes Jahr nach Gröbming, getoppt noch von Pretiosen aus den Museen von Aston Martin, Auto Union, Mercedes und Porsche (man beachte die political correctness mit der Aufzählung nach Alphabet ...).

Zwei Ferrari-Teams, Alois und Birgit Heidenbauer sowie Reinhard und Doris Huemer, trennten nach den beiden Tagesetappen mit knapp 950 km nur gerade acht Hundertstelsekunden an Abweichung vom Schnitt – das Finale mit dem Chopard-Grand-Prix musste also die Ennstal Classic 2011 entscheiden... Und dies schliesslich zu Gunsten von Vater und Tochter Heidenbauer.



Die Rallye startete am Donnerstag mit der Sonderprüfung am Stoderzinken. Gewertet wurden sowohl die Berg- wie auch die Talfahrt – dies doch ungewohnt und nicht allen Bremsanlagen der Oldtimer bekömmlich. Erschwerend kam hinzu, dass der Wettergott nicht mitmachte - Nässe und Nebel bewogen die Rennleitung schliesslich, die Sollzeit so zu verlängern, dass mit bedeutend weniger Risiko gefahren werden konnte. Ein sehr weiser Entscheid ...!

Nach der Stoderzinken-Sonderprüfung wurde nahtlos in die Nachmittags- und Nachtetappe gestartet. Die



Route führte über den Sölkpass - aus dem Nebel heraus in die Sonne - zum neu umgebauten Red-Bull-Ring und dann via Nockalm - bei schönster Abendsonne - und Sölkpass wieder zurück.

Am Freitag folgte der Marathon, mit den tollen Serpentincurven der Postalm und vielen kleinen Landstrassen bis nach Steyr hoch und zurück. Ein einmaliges Erlebnis, die Teilnehmer waren begeistert. Wo sonst kann man bei so wenig Verkehr derart faszinierende Berg- und Landstrassen erleben?

Zur Ennstal-Classic gehören auch die Promis. Dauer-gast ist Sir Stirling Moss, wahrscheinlich der einzige Engländer, dem in Öster-



reich ein Kreisel gewidmet ist. Nigel Mansell war da, ebenso Jochen Mass, Marc Surer oder Nanni Galli. Sie bewegten beim Grand-Prix von Gröbming Trouvaillen wie den CanAm Porsche 917-10, Tecno Formel 1 von 1972, Borgward 1500 RS, Mercedes Simplex, Maserati 200 si, Porsche 908, BMW Mille Miglia, Porsche 550 Spyder.



#### Resultate:

1. Heidenbauer / Heidenbauer (A), Dino 246 GT;
2. Huemer / Huemer (A), Dino 246 GT;
3. Wohlenberg / Wohlenberg (D), Mercedes Benz 230 SL;
4. Baier / Baier (A), Citroën SM Maserati Rallye;
5. Stegemann / Stegemann (D), Jaguar XK 120 OTS;
6. Fessl / Artacker (A), Fiat Abarth 124 Rally;
7. Schramke / Umfahner (A), Jaguar XK 150 DHC;
8. Brachinger / Schlagler (A), Volvo 123 GT;
9. Mitterdorfer / Barth (A), Jaguar E Type S1;
10. Münzenmaier / Pech (D/A), Jaguar XK 140 OTS.